# Farm-Haus

## Kampf gegen „Gopher"

Für 99 Prozent der Bewohner Saskatchewans sind die Bodenerdhörnchen oder Spermosphilen, d. h. Liebhaber von Saatkornern, unter dem Namen Gopher bekannt. Trotzdem Tatsache gegenüber würde es jedoch taktlos sein, einen anderen Namen zu benutzen als den, unter welchem diese Tiere bekannt sind. Es ist nämlich etwas besser, einen unrichtigen Namen, der allgemein gebraucht wird, anzuwenden, als einen richtigen, den niemand kennt.

Man schätzt den Wert der hauptsächlichsten Saatkornernte auf 1[illegible] bis $200,000,000. Während der Farmer dieses angebliche Nichtsnutz bei zur Reife pflegte, konnte er sich besonderem Glück sagen, wenn bis Herbst nicht von einer großen Anzahl von Gophern verheert wurde. Der Getreideernte von 1914—15 war außergewöhnlich trocken und begünstigte dadurch die Vermehrung der Gopher. Als natürliche Folge kamen sie in ungeheuerlicher Anzahl vor. Viele Farmer berichten von einem Verlust von 30 Prozent ihrer Ernte durch die Verheerungen welche diese Landplage verursachte und der angerichtete Schaden scheint so der Provinz ziemlich allgemein gewesen zu sein.

Es ist schwierig, den Gesamtschaden durch Gophers festzustellen, aber man kann mit Sicherheit behaupten, daß die Farmer von Saskatchewan ohne die von diesen Nagetieren angerichteten Verwüstungen im vorigen Jahre 2 Prozent mehr Getreide hervorgebracht haben würden.

2 Prozent mehr würden $4,000,000 mehr in der Tasche der Farmer bedeutet haben. Das ist ein ernster Verlust heutzutage, wo die Erhaltung des Nationalreichtumes als patriotische Pflicht gilt. Sind die Bürger Saskatchewans gewillt, derartige vermeidbare Verschwendung fortdauern zu lassen, oder wollen sie eine vereinigte Anstrengung machen, um vorzubeugen?

Die Anstrengungen einzelner Farmer haben sich als unzureichend erwiesen. Wir sorgfältig ein Farmer auch verfahren mag, die Gopher auf seinem Lande auszurotten, so werden sie sich in kurzer Zeit doch wieder vermehren, wenn auf den angrenzenden Ländereien nichts getan wird. Dieses muß das Zerstörungswerk leicht wiederholt werden, weil sie die Gopher im Schach halten.

Folglich muß sich die Gemeinde in vereinigtem Geiste mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Wenn man die ländlichen Municipalitäten als Einheiten betrachtet, und jede Einheit ordnungsgemäß und zusammenhängend arbeitet, so besteht kein triftiger Grund, warum diese Landplage in einer einigermaßen geordneten Municipalität nicht ausgerottet, oder wenigstens auf eine solche Minderheit beschränkt werden könnte, daß ihre Tätigkeit keinen wahrnehmbaren Einfluß mehr auf die Ergebnisse der Farm ausübt.

Wenn man sich einmal darüber klar ist, daß es sich lohnt, diese Seuche zu bekämpfen, so ist als Nächstes zu überlegen, auf welche Weise man sie am besten zu Ende gehen kann.

### Cooperation

Cooperation ist durchaus notwendig für einen erfolgreichen Feldzug gegen diese schädlichen Nagetiere. Der Rat der ländlichen Municipalitäten ist am besten dazu befähigt, die Maschine in Gang zu bringen. Die Lehrer könnten die Kinder darüber unterrichten und diese die Angelegenheit ihren Eltern gegenüber in ein vorteilhaftes Licht rücken. Getreidehandelsvereinigungen, Handels-Ausschüsse und tatsächlich Organisationen jeder Art in Land- wie Stadtgemeinden, die an der Wohlfahrt der Provinz ein Interesse nehmen, sollten sich an diesem Gemeindeunternehmen beteiligen.

### Warum nicht einen Gophertag feiern?

Die Einleitung einer derartigen Bewegung würde Geld in den Taschen der Farmer bedeuten. Man kann nicht außerordentliche Ernten erzielen und zugleich eine Gopherrasse unterhalten.

### Welches ist die beste Zeit, die Arbeit zu planen?

Jetzt ist die Zeit, einen Feldzug zu planen. Es ist zu spät, daran zu denken, wenn die Gopher schon am Werk sind und die Frühjahrsarbeit begonnen hat.

### Zeit zum Auslegen von Gift.

Die geeignetste Zeit, die giftige Bestreuung auszulegen, ist im frühesten Frühjahr, wenn die Gopher herauskommen. Ein einziger in dieser Zeit darum gewandter Tag wiegt 2 Wochen in der späteren Jahreszeit auf, wenn die Tiere sich schon durch Junge vermehrt haben. Im ersten Frühjahr gibt es wenig Nahrung, und die Gopher essen fast alles. Später gibt es Nahrung genug, und die Gopher sind wählerischer; sodaß, wenn das Gift spät ausgelegt wird, wie es nur zu oft geschieht, ein viel geringerer Prozentsatz das giftige Futter fressen wird. Dazu kommt, daß dann 5 bis 7 mal soviel Gopher vergiftet werden müssen als in der frühen Jahreszeit. Außerdem empfiehlt es sich auch, das Gift frühe auszulegen, weil dann weniger nützliche Vögel getötet werden als bei spätem Auslegen des Giftes der Fall ist.

### Arten der Zerstörung

**Strychnin.** — Löse 1½ Unze schwefelsaures Strychnin (strychnine sulphate) in einem Quart heißen Wassers auf, füge eine Tasse voll Essig und ein Quart Melasse hinzu. Wärme und mische die Flüssigkeit gut. Schütte sie heiß über ein Bushel reinen Weizen und mische alles sorgfältig in einem dichten Gefäß. Dann mische einige Pfund Spreu darunter, welche die Feuchtigkeit aufsaugt und an den Körnern festklebt. Lasse die Masse über Nacht stehen und gebe dann etwa je einen Eßlöffel voll in jede Höhlung. Bereite das Gift vor, wenn der Schnee anfängt zu schmelzen und habe es zur Verteilung bereit, wenn die Gopher zuerst zum Vorschein kommen.

**Fallenstellen und Schießen** kann nach der Saatzeit an Stelle des Vergiftens treten.

**Natürliche Feinde der Gopher:** Präriewölfe, Dachse, Streifkatzen, Gopherschlangen, Habichte und Eulen.

Mangel an Cooperation ist in weitem Maße für die gegenwärtigen Zustände verantwortlich zu machen.

**Sind Sie willens, das Ihre zur Verteidigung der Gopher in Ihrem Bezirke zu tun?**

### Zeitgemäße Winke

— Habt Ihr Euren Samen geprüft? Tut es jetzt; es lohnt sich.

• • •

Man schaffe sich nur den besten Samen an, den man bekommen kann. Billiger Samen lohnt sich nie.

• • •

Wer seine Mistbeete während des letzten Monates noch nicht in Gang gebracht hat, sollte dies nun sofort tun.

• • •

Jetzt ist die beste Zeit, um Samenkisten und die Erde herzurichten, damit man den Samen rechtzeitig säen und die jungen Pflanzen umpflanzen kann.

• • •

Wenn man große Zwiebeln erzielen will, mit denen man im Herbst auf den Ausstellungen Preise erobert, dann sollte man den Samen schon jetzt im Gewächshause oder in einem Mistbeete säen.

• • •

Das Wachstum der Rhabarberpflanzen kann man dadurch beschleunigen, daß man ein Faß ohne Boden über dieselben stülpt, worauf man die Ritzen an der unteren Seite mit Dünger verpackt. Dadurch werden die Pflanzen warm gehalten und ihr Wachstum sehr gefördert.

• • •

Um die Scharfbildung bei den Kartoffeln zu verhüten, lege man die Saatkartoffeln zwei Stunden lang in eine Lösung, die man aus einem halben Pint Formalin (Formaldehyde) und 15 Gallonen Wasser zubereitet hat. Hierauf läßt man die Knollen wieder abtrocknen und schneidet sie dann.

• • •

Die meisten Blumenzwiebeln, die letzten Herbst in Töpfe gepflanzt und in den Keller gestellt wurden, werden nun bewurzelt sein und können im Zimmer aufgestellt werden.

• • •

Wohlriechende Blatterbsen sollten gesät werden, sobald man den Boden bearbeiten kann. Man kann sie aber auch in Töpfen heranziehen und dann frühzeitig im Freien aussetzen.

• • •

Bei der Auswahl der Gemüsesamen sollte kein Mann nach eigenem Gutdünken verfahren. — Wenn er dies tut, kann es leicht vorkommen, daß er verschiedene gute Dinge übersieht. Er gehe den Samenkatalog mit seiner Frau durch, denn diese versteht oft mehr davon als er selbst.

• • •

Sobald der Frost aus der Erde ist, kann mit dem Säen von Zwiebeln und Erbsen begonnen werden. Rote Rüben, Frühkartoffeln, Spinat, Radieschen und Salat können auch frühzeitig gepflanzt werden. Mit den zarteren Gemüsearten wartet man am besten, bis dauernd warmes Wetter eingetreten ist.

• • •

Zwiebeln sollten nicht an demselben Platze gesät werden, wo während des letzten Jahres solche gezogen wurden, da sonst die Zwiebelmade leicht großen Schaden anrichten könnte. Man wechsle ihnen einen neuen Platz an und wechsle auch den Standort der anderen Gemüsearten; sie werden dabei besser gedeihen.

• • •

Man beobachte seine Mistbeete genau. Wenn die Temperatur an schönen Tagen steigt, müssen sie gelüftet werden; auch auf das Begießen hat man besondere Vorsicht zu verwenden. Diese Arbeit sollte morgens vorgenommen werden, damit das Wasser von den Blättern der Pflanzen noch vor Eintritt der Nacht wieder verdunsten kann.

• • •

Habt Ihr schon von Farmern gehört, die ihre Bestellung für Samen rechtzeitig ausmachten und dann warteten und sich wunderten, warum der Samen nicht ankam, während sie die Bestellung immer in der Rocktasche mit sich herumtrugen. Ein solcher Vorfall ist sehr unangenehm. Man mache daher seine Bestellung aus und sende sie auch sofort ab.

• • •

Mistbeete zum Heranziehen von Salat, Radieschen, Petersilie und zahlreichen anderen Gemüsearten für den frühzeitigen Gebrauch kann man auch ohne Glasfenster auf folgende Weise herstellen. Man richtet das Mistbeet in der gewöhnlichen Weise her. Wenn man keine passenden Fensterrahmen hat, dann stellt man sich leichte Holzrahmen von entsprechender Größe her, an deren äußeren Kanten man Leisten beseitigt, damit sie wie der Deckel einer Kiste auf den Wänden des Mistbeetes aufliegen. Hierauf nagelt man einige schmale Holzstreifen als Stützen in den Rahmen und überzieht diesen mit neuem, ungebleichten Musselin. Dieser muß so straff als möglich gezogen und gut mit Stiften festgenagelt werden. Ist dies geschehen, so bestreicht man den Musselin an der Oberfläche mit flüssigem Paraffin. Dieses kann leicht flüssig erhalten werden, wenn man das Gefäß, in dem es geschmolzen wurde, in einen Kessel mit heißem Wasser setzt. Ehe man mit dem Anstreichen beginnt, muß man den Pinsel in heißes Wasser tauchen. Wenn ein schwerer Schneefall zu erwarten ist, dann bedeckt man die Rahmen mit Maisstengeln, um zu verhüten, daß der Musselin zu sehr nach unten gedrückt wird. Diese Rahmen sind leichter als Glasrahmen, können im Sommer ohne Gefahr des Zerbrechens aufbewahrt werden und leisten sehr gute Dienste.


## An unsere deutschen Farmerfreunde!

Wenn Sie nach Getreide zu verladen haben, dann senden Sie Ihr Frachtbriefe an uns. — Prompte, zuverlässige und reelle Bedienung ist unser Motto. Zufriedene Kundschaft unser Bestreben.

Boudicert **Simpson-Hepworth Co. Ltd.** Winnipeg

**208-222 Grain Exchange, Box 322, Winnipeg**

**Fritz Bringmann**, Geschäftsführer der deutschen Abteilung.

Die einzige Getreide-Kommissionsfirma des Westens welche eine deutsche Abteilung mit deutschen Angestellten hat.

**Deshalb, deutsche Freunde, schickt Euer Getreide an uns!**

**Marktpreise, Frachtbriefe u. Auskunft auf Wunsch.**



## Ein sicheres Wurm-Mittel für Pferde

Absolut harmlos, kann trächtige Stuten vor dem achten Monat gegeben werden. Hunderte von Tierärzten und Pferdebesitzern teilen uns in ihren Anerkennungsschreiben mit, daß dieses Mittel „Revvermifuge" Hunderte von Botl und Pin-Würmern von einem einzelnen Pferde entfernten. Dieses Mittel kann ohne Futterwechsel eingegeben werden, auch kann man es bei Fohlen anwenden. Die Kapseln sind garantiert und wohlbekannt als das allerbeste Wurmmittel im Markte. Preis: 6 für $1.25; $2.00 für 12 Kapseln. Zwei Dutzend mit Instrument zum Eingeben, $5.00; vier Dutzend mit Instrument, $8.00; portofrei mit Gebrauchsanweisung versandt. Hütet Euch vor Nachahmungen.

**Farmers Horse Remedy Co.**
Dept. B 362—7. Str. Milwaukee, Wis.


## Vieh- und Pferdezucht

### Zuchtschweine müssen Bewegung haben

Jedem Farmer ist es hinlänglich bekannt, daß eine Zuchtsau ungeeignet das trächtige Tier auf dem Hofe ist. Wenn die Tiere sich selbst überlassen und dabei gut gefüttert werden, dann liegen sie zum Stunden lang in der warmen Streu ehe sie eine Stunde auf den Beinen verbringen. Und doch ist es von größter Wichtigkeit, daß die Tiere sich bewegen. Viele Schweine, die beim Werfen eingehen, und viele Ferkel, die tot oder als Schwächlinge zur Welt kommen, um bald zu verenden, könnten gerettet werden, wenn man auf die Bewegung der Schweine mehr Gewicht legte.

Das Schwein läßt sich nur durch Futter leiten. Ein gesundes Schwein hat immer Appetit, und wenn der Farmer im Hofe da und dort Maiskörner streut, so suchen die Schweine eifrig darnach, vorausgesetzt, daß sie nicht zu stark gefüttert werden; wenn man hin und wieder einige Kolben aus der „Corncrib" wirft, eine Streife vom Schweinestall entfernt, so kommen die Schweine nicht nur zu den bestimmten Futterzeiten, sondern sie kommen auch in der Zwischenzeit um zu sehen, ob es nicht etwas zum Naschen gibt.

Im Sommer stehen die „Aktien besser, denn dann haben die Schweine Weidegang, aber im Winter, bei der Zucht von Frühjahrsferkeln, muß der Farmer schon alle List anwenden, um den Sauen Bewegung zu verschaffen. Gesunde Ferkel und gesunde Sauen werden die Mühe lohnen.

### Die Lammermaste

Ursachen der Lammermaste sind: Stallluft, ungeeignete Ernährung der Mutterschafe, zu viel und zu dem Wachsen, schlechte Stallungen, überhaupt unzweckmäßige Behandlung. Verhüten: Die Tiere dürfen dieselben unter einer Decke [illegible] und gute Lammer [illegible] und Ohren.

Um diese Krankheit zu bekämpfen, müssen Tiere der alten Schafe gutes gut, mit trockenen, kurzgut Futter ernährt, die Tiere nur auf die Weide getrieben werden, wenn das Wetter warm und trocken und der Tau von den Gräsern am Morgen verschwunden ist, und die Stallungen trocken, warm und luftig eingerichtet werden.

Den mit Durchfall behafteten Lämmern gibt man täglich einen ein Pint Gerstenschleim, dem man einen kleinen Teelöffel voll gebrannten Kreide zugesetzt hat.

Tritt die Krankheit dagegen bereits dauernd auf, so alle der Stall [illegible] mit [illegible] Salicylsäure desinfiziert, die Tiere [illegible] und [illegible] die Tiere [illegible] Stunden, so gebe man [illegible] Magnesia und Rhabarbertinktur. Dem ein Teaspoon [illegible] zugesetzt sein [illegible] die Krankheitserscheinungen [illegible] haben.

### Zum Füttern

Die Fohlen müssen täglich von 15 bis 25 Pfund Kleinmaste in ihrem Futter erhalten. Das Korn sollte gut gekocht, gemahlen und dann gemischt werden. Auch kann man Kleinmaste im Handel von jedem Händler in Mischfutter im Geflügelzüchter bekommen.

# Einige Gründe, warum man Molkerei betreiben soll

## Lesen Sie dieselben sorgfältig

Die Erfahrungen älterer Länder sollten für ein junges Land wie Canada, als Wahrzeichen dienen. —

**Farmer in den älteren Ländern waren sehr erfolgreich und sind finanziell unabhängig geworden durch Betreiben von Molkereiwirtschaft.**

Noch vor wenigen Jahren waren die Farmer in Dänemark in ziemlich schlechten Verhältnissen. Durch eifriges und ausgedehntes Betreiben der Molkereiwirtschaft sind dieselben Farmer heute auf einem gewissen Grade der Wohlhabenheit angelangt, und der Durchschnittsfarmer in Dänemark ist heute der unabhängigste Mensch der Welt.

Dasselbe kann von Holland, New Zealand und allen Ländern gesagt werden, die Molkerei zu einem wichtigen Teil der Landwirtschaft gemacht haben.

**Dasselbe Prinzip findet auch Anwendung in Canada. Jeder Distrikt im östlichen Canada, wo die Farmer in Molkereiwirtschaft spezialisiert haben, ist heute eine blühende und wohlhabende Gemeinde. Wenn die Molkereiwirtschaft Farmer im Osten wohlhabend machen kann, wird sie dasselbe auch für Farmer im Westen Canadas tun.**

Erfolg in der Molkereiwirtschaft hängt jedoch nicht soviel von der Lokalität, als von der Individualität des Farmers ab.

**Gute Kühe, die gut versorgt werden, und ein guter Markt für die Molkereiprodukte bringen jedem fleißigen und gewissenhaft Molkerei betreibenden Farmer Erfolg.**

**Molkereiwirtschaft und Viehzuch hängen nicht soviel vom Wetter ab, als der Ackerbau**

Wenn Sie sich nur mit dem Getreidebau beschäftigen, können ein oder zwei gute Fröste die Arbeit eines ganzen Jahres auf einen Schlag vernichten, und Ihr Einkommen wird verschwindend klein oder fast garnichts sein. Wenn Sie aber nebenbei auch Molkereiwirtschaft betreiben, so kann Ihnen solches unmöglich passieren.

**Molkereiwirtschaft vergrößert die Fruchtbarkeit Ihres Bodens,** während andere Arten des Ackerbaus denselben schlechter und unfruchtbarer machen. Molkereiwirtschaft trägt viel bei, um Ihr Land von Unkräutern rein zu halten, während verschiedene Arten des Ackerbaues das Wachsen des Unkrautes veranlassen. Wenn die Molkereiwirtschaft auch im Winter richtig betrieben wird, so wird die Arbeitskraft auf der Farm das ganze Jahr hindurch gleichmäßiger beschäftigt. Wenn Ihre Kühe im Herbst frisch melkend werden, ist die größte Quantität Milch im Winter zu erwarten. Während des Winters sind die Farmer gewöhnlich nicht stark beschäftigt und können ihre Zeit der Milchwirtschaft widmen, wenn dann im Sommer die Kühe trocken sind, so haben die Farmer wieder sehr wichtige Feldarbeiten zu verrichten.

**Molkereiprodukte sind für die letzten zwanzig Jahre beständig im Preise gestiegen, und es gibt keinen Grund anzunehmen, daß der Preis für die nächsten Jahre niedriger wird.**

Molkereiprodukte, solche wie Butter und Käse, sind ja nicht leicht verderbliche Eßwaren, welche unbedingt auf den Markt gedrängt werden müssen; sondern können Monate lang in Kühlhäusern gehalten, oder nach irgend einem Teile der Welt versandt werden, wenn die Marktverhältnisse günstig sind.

**Nach genauer Abwägung aller Für und Gegen ist die Molkereiwirtschaft einer der sichersten und gewinnbringendsten Zweige in der Landwirtschaft.**

Die Abteilung für Molkereiwesen betreibt fünfzehn Molkereien in verschiedenen Teilen dieser Provinz, und bietet einen Markt für allen Rahm, den die Farmer gutliefern imstande sind, und diese erzielen für denselben den höchsten Marktpreis.

Rahm, welcher nach diesen Molkereien gesandt ist, wird gradiert und je nach seiner Qualität bezahlt. Zwei Cents mehr wird bezahlt für jedes Pfund Butterfett in süßem Rahm von gutem Geschmack, als für Butterfett in saurem Rahm von mindergutem Geschmack. Auf diese Weise erhält der Farmer, der seinen Rahm mit größerer Sorgfalt behandelt, eine Art Extraprämie oder Prämie.

Sie brauchen für Ihren Rahm keine Expreßfrachten zu bezahlen, dieselben werden von der Molkerei bezahlt. Senden Sie Ihre Rahmsendungen nach dem Ort, der Ihrem Wohnplatze am nächsten ist.

Nachfolgend ist eine Liste der genossenschaftlichen Molkereien gegeben, die von der Molkereiabteilung betrieben werden, und die in verschiedenen Teilen der Provinz gelegen sind:

| | |
|---|---|
| Regina | Melville |
| Melfort | Kerrobert |
| Lloydminster | Tantallon |
| Orbow | Wadena |
| Canora | Shellbrook |
| Moosomin | Cudworth |
| Langenburg | Unity |
| Birch Hills | |

Wegen weiterer Informationen schreiben Sie an den Geschäftsführer irgend einer der oben genannten Molkereien, oder an den Molkereikommissar, Regina.

**W. A. WILSON**
Molkereikommissar